



Eine National-Trauer. Tod des General W. H. Harrison!

President der Ver. Staaten.
Seeben empfangen wir die traurige Nachricht von Washington, daß Gen. W. H. Harrison am Sonntag Morgen um halb nach 1 Uhr das Zeitliche mit dem Ewigem verwechselt habe. Diese Nachricht mag als ein großer National-Verlust angesehen werden. Freunde sowohl als Feinde betrauern das Hinscheiden des braven Harrison. Er, der lebte durch die große Stimme der Nation zu dem hohen und verantwortlichen Amte als Präsident dieser Republik berufen wurde, ist von dem am dieser Welt genommen worden, der seinen Unterchied kennt. Seine letzten Worte waren der Wunsch, daß sein Vaterland, für welches er alles geliebt hatte, glücklich sein, und daß die Freiheiten desselben erhalten werden mögen. — Er starb in völliger Zufriedenheit und Ruhe, indem sein Hinscheiden gleich dem Ausgehen eines Lichtes war.

Nach der Ver. Staaten Constitution wird der Vice-Präsident, Dr. Tyler, die Pflichten des Präsidenten auf sich nehmen, für die Zeit auf welche Gen. Harrison erwählt war.

Ankunft des Dampfschiffs "Britisch Duenen von England.

Wichtige Neuigkeiten! Große Aufregung wegen McLeod.— Kriegseröffnungen gegen die Vereinigten Staaten.

Am Sonntag kam das Dampfschiff "Britisch Duenen" in New York von England an. Die Neuigkeiten welche durch das Dampfschiff Washington wegen der McLeod Sache nach England gekommen wurde, verursachte große Aufregung. Wir haben nur Raum zu sagen, daß die englische Regierung eine ganze Schwadron Schiffe nach Amerika beordert habe, welche aus 10 Linienfähren, völlig bemant, bestehen, um den britischen Minister in seiner Herausforderung des McLeods zu unterstützen. Es solten gleichfalls 3 Bataillone Infanterie nach Halifax beordert worden sein. Der Atlas, eine Londoner Zeitung sagt, daß ein Krieg mit Amerika unvermeidlich sei. Nächste Woche die Besonderheiten.

John Banks und der Tarif.

Andem der Adhäre John Banks von der großen Harrison Partei als Candidat für das hohe und verantwortliche Amt eines Gouvernors von Pennsylvania in Ernennung gebracht worden ist, so muß es den Freunden der guten Sache höchst angenehm sein zu erfahren, daß er sich in den öffentlichen Stellen, die er früher bekleidet hat, als der wackeren und fähigen Bedienten von dem Interesse unseres Staats gezeigt hat. Die Beschützung des einheimischen und Amerikanischen Erwerbsfleißes ist immer die Lieblingspolitik von Pennsylvania gewesen, bis die politischen Führer, welche die Leitung von dem Schicksal unseres Staats seit einigen Jahren in Händen haben, es für gut fanden diese Politik zur Erreichung gewisser Parteiliche Zwecke aufzuopfern. Diese trübten das Volk glauben zu machen, daß der wahre und richtige Weg um das Land glücklich zu machen und den einheimischen Fleiß zu bekümmern, nicht dadurch bewirkt werden könne, daß man die eingeführten ausländischen Waaren mit schweren Zollabgaben belegte, sondern dieser Zweck könnte nur allein durch die Einführung von Van Burens Unterstufkammer-Plan bewirkt werden, welcher, wie die Verteidiger desselben uns sagen, unsere namentlichen Staatsabgaben des Werths auf den Waasstab der übrigen Welt herunterbringen würde, und folglich mußte der freie Amerikanische Handelsmann erwarten durch die Wirkungen dieses Unterstufkammer-Plans auf denselben Fuß gestellt zu werden, wie die halbverwunderten Arbeiter unter den bespottlichen Negierungen von Europa, und es sich gefallen lassen für den elenden Lohn von zehn Cent's des Tages sich zu plagen und abzumühen. Der Ausgang der letzten Präsidenten-Wahl hat jedoch gezeigt, daß das freie Amerikanische Volk seine Meinung hat sich auf gleichen Fuß mit der Bevölkerung von Europa'schen Despoten stellen zu lassen; und der jetzige Zustand unseres Landes liefert den stärksten Beweis von der Nichtigkeit von Pennsylvania's alter Lieblings-Politik, nämlich die Beschützung unseres einheimischen Fleißes durch einen Tarif von Zollabgaben auf ausländische Produkte und Fabrikwaaren. Während John Banks ein Mitglied des Congresses war, zeigte er sich als ein warmer und eifriger Unterstützer dieser Staatspolitik. Als Beweis hiervon liefern wir hier einen Auszug aus einer seiner Reden, welche von ihm gehalten wurde als die Tarif-Frage im Jahr 1833 (wenn wir uns nicht irren) im Congress unter Erörterung war.

"Ich stehe hier (sagte Herr Banks) als ein erklärter Freund von einheimischen und Amerikanischen Erwerbsfleiß. Ich bin bereit jede gerechte und billige Länge in gesetzlichen Verfügungen zu gehen, um die Arbeit unserer Bürger gegen die Arbeit der Ausländer und den Einfluß ausländischer Regierungen zu beschützen. Pennsylvania, der Staat, von welchem ich komme und den ich die Ehre habe zum Theil zu repräsentieren, ist jederzeit der feste und standhafte Freund der beschützenden Staatspolitik gewesen. Jener Staat sieht diese Staatspolitik als ein wesentliches und notwendig zu seinem Gedeihen und zu seiner Wohlfahrt. Jener Staatspolitik hat er hauptsächlich seinen gegenwärtigen höchst verbesserten Zustand zu verdanken. Jene Staatspolitik hat sehr vieles dazu beigetragen, dem Volke jenes Staats die Segnungen zu erhalten, welcher es sich erfreut, und ihm die tugendhaftesten Staatsbürger zu geben, wodurch das Volk jenes Staats sich auszeichnet. Seine örtlichen Vortheile sind groß; seine landwirtschaftlichen Hülfsmittel sind unerschöpflich; sein Reichthum an Mineralien steht jedem von irgend einem andern Staate der

Union nichts nach. Jene Staatspolitik setzt alle die Thätigkeit seines fleißigen Volks in Thätigkeit; sie ruft alle dessen Vortheile und Hülfsmittel hart hervor, so daß sie nicht verfehlen können dessen Bevölkerung Bequemlichkeiten, Reichthum und Unabhängigkeit in einem hohen Grade mitzutheilen." — Volk's

Wittheilung.—Ein Traum. No. 1.

Aufgeschoben ist nicht immer aufgehoben, sagt ein altes Sprichwort; und "was langsam kommt, kommt dich und gut," sagte der Junge als er an einem kalten Winter Tag Molasses trank; dieses können sich einige Leute wohl merken.
Am letzten 3ten März des Abends, sagte ein alter Philosoph zu uns: "Wubens, morgen ist der erste April; geht acht daß euch niemand zum April Narren macht. Möglichsiel mir ein, daß die neulich im "Unabhängigen" Kögen-Edmuthblatt angezeigte Koko Koko Benda am 1sten April auf dem mittleren Pfeiler der gewissen Vechta Brücke bei Welschem, so ein April Narren Streich sei, und weil ich beim zu Bette gehen noch daran dachte, so war es kein Wunder, daß ich nachher einen Traum hatte, welcher Bezug darauf hatte.

Ohne zu wissen wie es geschah, darauf ich mich zuerst in der Nähe der Sonne, deren Lichtstrahlen alles erleuchteten, so daß ich deutlich sehen konnte, wie ein junger Doctor ein gedrehtes Stück Kuhfell braudete, und damit derb auf etwas hante; das verwundete Thier schreiend wie ein Schloßhund, Au weh! Au weh! da dachte ich es muß auf einem Schwein oder Esel sein. Als ich aber genauer nachsah, fand ich daß es ein noch weit schmerzlicheres Geschöpf als ein Schwein oder Esel war, und dachte, wahrlich dieses Thier hat schon oft eine solche Prügelpuppe verdient. Unden wird des Thieres Fell feucht — ein Nebel steigt auf und es fängt an grausam zu stinken, welches zur Folge hatte daß der Doctor in der größten Eile die Klucht nahm. Auch sah ich später daselbe Geschöpf mit Lotterietretern umgeben, und eifrig damit beschäftigt ein Rezept aufzusetzen, wie man Zettel an unwirkende verkauft, und die Treffer an sich selbst zieht. Rezept No. 1. wurde sodann in einem Brief gethan und an J. A. nach N. geschickt.

Möglichlich fand ich mich versetzt in ein Wirthshaus an der Philadelphiaer Straße, wo ich eine Creatur die der vorigen sehr ähnlich war, in Gesellschaft einer Puy in einer Kammer traf, und ein sehr interessantes Gespräch mit dem Wirth führte, u. s. w.

Durch lange Uebung seiner eigenen und anderer Privat Noth auf die Art abzuhelfen, kam neulich das Gericht durch einen Marschall vor die Ohren eines Gouvernors, welcher ihn für tüchtig hielt — auch der Publiken Noth abzuhelfen, und ihm deshalb eine Commission gab, wodurch er zugleich eine zweimahlige Belohnung erhielt (nämlich \$450) für die außerordentliche 3 Secunden lange Symplicia die gehalten wurde vor der letzten Wahl (an demselben Tag und Ort wo ein gewisser Commisioner Krotobills Thranen beim Duart vergeb, über seine außerordentliche Schwachheit in manchen geheimnißvollen Sachen u. s. w.) worin er seine sogenannte Democratiche Wirthiger aufforderte den Federalisten einen Total Todesstreich zu geben, welches sie auch nachher so treulich befolgten.

Nach einer Weile befand ich mich in einer breiten Straße, und bei einem Haus wo öfters im Crow Gefänge gefungen und auch umweilen auf dem Serpant gelassen wird. Hier hörte ich einen Brief vorlesen welcher Sam Crow an einen Anman geschrieben und in welchem er sünderbacht um Vergebung bat, indem er sich selbst anlagte als einen Dieb und sehr schlechten Menschen, aber dennoch wäre er ein außerordentlicher Zim Crow, und könnte einigen Affen vorstellen, wenn er ein gewisses Serpant Mundstück im Maul hätte, Gans in der einen und eine große Pyrsich in der andern Hand. Der Brief enthielt noch manderlei von Reges Kunst- und Wissenschaften, aber welche für diesmal nicht mitgetheilt werden können. Am Ende desselben versprach das arme und bedauerliche Geschöpf Befreiung. Diese gute Vorsätze waren aber halbe vergessen, kein seitdem soll in demselben Hause ein Rezept gefunden worden sein, wie man Welschforn aus des Nachbars Stall nehmen, und in den feingien bringen kann, ohne es zu fehlen; ein gleiches Rezept um Pyrsich wegzulidigen, auch was am besten mit Pulvergeladenem Brennhohls zu thun ist, u. s. w.

Ganz unversehens wurde ich nun in eine Straße nahe am Wasser versetzt, in die Nähe eines Species-Profers-Office, wo sich daselbst ein Thier auch gleich einfand, in demselben Thier zu kaufen. Hier bemerkte ich als ich von außen zum Fenster hinein guckte, daß das bedauerliche Geschöpf in der Abwesenheit des Verkäufers geschwind seine eigene Schuld in den Gerber's Büchern austhat. Aber auch hier wurde das Thier ertrappt, und bat auf den Knien um Erbarmung, Vergebung, und ließ den Teufel seinen Weiler; doch scheint der Affe nun aller Scham den Kopf abgeben zu haben.

Für diesmal will ich den Traum nicht weiter erzählen; sollte es aber notwendig werden, so kann und wird ein andermal noch mehr gethant werden. Unden werden sich die Beduschreier hoffentlich merken, daß diejenigen die in gläsernen Häusern wohnen, sich hüten müssen wie sie anderer Leute Fenster einschmeißen.

Verheirathet:

Am 1sten März durch den Ehrw. Herrn Helrich, Hr. Reuben Kern, mit Miss Lydia Kober, beide von Heidelberg.
Am 1sten März durch denselben, Hr. Schmitt von Heidelberg, mit Miss Maria Trein von Lynn Taunship.
Am nämlichen Tag, durch denselben, Herr Jeremiah Derr, mit Miss Elisabetha Kelly, beide von Weisburg.
Am demselben Tag, durch denselben, Herr Christiana Wehr, mit Miss Louisa Kiehn, beide von Heidelberg.
Am 1sten März, durch den Ehrw. Herrn Dubs, Hr. Samuel Greller, von Vechta Taunship, mit Miss Elizabetha Peter von Nord-Weichball.

Starb.

Am 27ten März in Ober Wilsford, 84 Jahre alt, ein Sohn des Hr. Charles Kase, in einem Alter von 2 Jahren, 1 Monat und 15 Tage.

Am 28ten März, in Nord-Weichball Taunship, 84 Jahre alt, ein Sohn des Hr. C. M. Jennings, in 2ten Jahre.

An Bücherhändler.

Da Unterzeichnete bis zum 1ten Juni Allentau verlassen wird, so bietet er hiermit seinen Vorrath von Büchern zum Verkauf an, bestehend aus ungefähr
1000 Stück Bächer von John Fries,
1200 " Lustige Säger, und
200 " Washingtons Leben.

Alle verkäufliche Werke. Die beiden ersten sind meistens eingebunden und letztere in halbband eingebunden. Er würde dieselben zu einem äußerst billigen Preise ablassen, an Bücherhändler oder Krämer. — Man melde sich bald, bei
G. N. Sage,
Allentau, April 7, 1841.

Joseph Hartman, Schneider in der Stadt Allentau.

Bedient sich dieser Gelegenheit seinen Kunden und dem Publikum überhaupt anzuzeigen, daß er das Schneidergeschäft noch immer betreibt, und daß er seine Wohnort in das neuerbaute Haus des Hr. Jacob Säger, einige Thüren unterhalb Pres, Säger und Comp's. Tohr und beinahe gerade dem Galtbaue des John Großgegenüber, verlegt hat, alwo er diejenigen die ihm für Zutrauen schonen pünktlich und billig bedienen wird.
Er ist dankbar für bisher genossene Freundschaft und fuhlt sich überzeugt, daß er sich der Gnan des Publikums an seiner neuen Wohnung fernerhin würdig machen wird.
Er ist auch Agent für George C. Weller's "Amerikanisches System zum Ausstehen" und ladet daher die Schneider im Lande ein, bei ihm anzurufen und es in Augenschein zu nehmen.
April 7, 1841. nq-3m

Neuer Stohr.

G. W. Landes statter hiermit den Einwohnern von Allentau und denen Umgegen seinen aufrichtigen Dank ab, für die bis hieher genossene Antheilhaft, und zeigt zugleich einem geehrten Publikum an, daß er mit Edward Wehr in Gesellschaft getreten ist, und daß sie einen neuen Stohr geöffnet haben, etliche Thüren unterhalb Peter Newbards's Eisenstohr und die nächste Thüre zur Dunderer des Vechta Patriots, in der Hamilton Straße; alwo sie ein allgemeines Assortement von Trocken-, Queens- und Glas-Waaren, Groceries u. s. w.
auf Hand haben, welche sie für baares Geld oder Landes-Produkten, an den aller niedrigsten Philadelphiaer Preisen zu verkaufen willens sind.
G. W. Landes,
Edward Wehr,
Allentau, April 7, 1841.

Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administrator der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Wagner, sen, lezthin von der Stadt Allentau ange stellt worden ist. Alle diejenigen, welche daher noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden hiermit benachrichtigt innerhalb sechs Wochen von heutigem Datum an, an Unterzeichneten abzuzahlen. Solche welche noch Anforderungen haben, belieben gleichfalls ihre Rechnungen wohlbestätigt bis zum obigen Datum einzureichen, damit alles in Nichtigkeit gebracht werden kann.
Paul Knauf, Adm'or.
April 7, 1841. nq-3m

Schuld-Einforderung.

Alle diejenigen welche noch auf irgend einen Art an die Hinterlassenschaft der verstorbenen Margareta Hünbinger, lezthin von Heidelberg Taunship, Vechta County schuldig sind, werden hiermit zum festemmal aufgefodert Zahlung an die Unterzeichneten Administratoren, bis zum 1sten May nächstens zu leisten. Solche, welche noch Anforderungen an besagte Hinterlassenschaft haben, können ihre Rechnungen wohlbestätigt bis zum obigen Datum einhändigen.
Peter Miller, } Adm'or.
Peter Roth }
Heidelberg April 7, 1841. nq-3m

Independent Blaizen.

Ihr habt Euch in voller Uniform zur Parade zu versammeln am Dier-Montage, den 12ten April, am Hause von Felix Dornbläser, in Weisburg Taunship Mittags um 12 Uhr. Mitglieder welche nicht beizuwohnen, sind einer Strafe von 50 Cent's unterworfen.
Auf Befehl von
Eem Grim, Capt.
April 7, 1841. nq-3m

Zu verkaufen.

Ein prächtiger Vier-Pferde Wagen mit einem neuen hart gemachten Baddis, ist durch privat Handel zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Druckerei des
Vechta Patriots.
April 7, 1841. nq-3m

Gyp's.

Der Unterzeichnete bietet an seiner Wirthschaft in Süd-Weichball Taunship, 75 Tonnen Gyp's zu verkaufen an. Man kann denselben nach Belieben, gemahlen oder in Steinen, erhalten.
Jacob Schang,
April 7, 1841. nq-3m

Nachricht.

Salomon Fasinger }
Mechanics Vren im Mai }
Termin 1841, No. 19. }
Nachricht wird hiermit an alle Anwesenden habende und Andere gegeben, welche dabei interessiert sind, daß ein Zeire Facias in der obigen Sache aus der Court von Common Pleas von Vechta County ergangen ist, welcher den 3ten Tag Mai nächstens, zurück zu liefern ist, auf ein Mechanics Vren auf ein gewisses zweistöckiges backsteinernes Wohnhaus zwanzig Fuß in der Front und 34 in der Tiefe, mit einer backsteinernen Küche, 13 bei 16, gelegen an der westlichen Seite der Allenstraße in der Stadt Allentau, auf einer Grundlote, 20 Fuß in der Front und 230 in der Tiefe, gränzend südlich an eine Lotte des G. Henhard, westlich an eine öffentliche Allee, nördlich an eine Lotte des Salomon Fasinger und östlich an besagte Allenstraße. Auf welches alle dabei Interessirte zu actey haben.
Jonathan D. Meeker, Scheriff,
Scheriff's Amtshube, }
April 7, 1841. } nq-3m

Öffentliche Vendu.

Freitags und Samstags den 23ten und 24ten April an beiden Tagen um 10 Uhr Vormittags, soll an dem Hause des verstorbenen John Wagner, sen, in der Stadt Allentau, auf öffentlichen Vendu verkauft werden:
Eine Kuh mit Kalb, Hen bei der Lonne, Erchlein Hundert, Frucht im Felde beim Park, Frucht im Erch beim Hundert Garden, ein Mahlgang, Seidboard, 3 Betten und Bettlatten, 2 Fellen mit Hehr, Eschschrank, Tische und Stuhle, Spiegel, Terte, Landarten, Welschfornschäler, ein tegants Wagen, Sattel, Zaum und Geschirr, Dest mit Wasserkrant, eine 8 Tage Uhr mit Ketten, ein großer Drahr, Waiters, Schaufeln und Zauns, ein großer eiserner Kessel, Zuber, Kuchenschrank, leere Kasser, Cärpels, Leintucher und Verdecken, eine große Biere, eine Anzahl Binder, eine Caduhr, nebst einer großen Verschiedenheit von Haus- und Küchengeräth zu veräußern zu melden.
Die Bedingungen sollen am Tage des Verkaufs bekannt gemacht, an Aufwartung gegeben werden, von
Paul Knauf, Adm'or.
April 7, 1841. nq-3m

Ein Verzeichniß

der Verkäufer ausländischer Waaren innerhalb Vechta County, wie dieselben dem Schatzmeister von besagtem County angegeben worden:

| Stadt Allentau. | |
|----------------------|--|
| Claffen. | Claffen. |
| Chrs. S. Massey, 8 | Fränc. M. Wilson, 8 |
| John B. Moser, 8 | George Steln, 8 |
| Ludwig Schmidt, 8 | Pres, Säger und } G. Hart Waaren, } 8 |
| Pres, Säger u. Co. 8 | Säger, Keck u. Co. 6 |
| A. u. W. Blumer, 8 | Selzbrige u. Wilson 8 |
| Roas und Säger, 8 | Stem u. Wenner, 8 |
| Peter Newhart, 8 | John Wolf, 8 |
| Wm. Ginfinger, 8 | George Eiert, 8 |
| Peter Huber, 8 | Andreas Kloss, 8 |
| J. D. Boas, 8 | Joseph Wehr, 8 |
| J. B. N. Hunter, 8 | A. L. Kube, 8 |
| | William Young, 8 |

Hannover Taunship.

Säger, Keck u. Co. 8 | J. Lacey und Co. 8
Samuel Saylor, 8 | Charles Ritter, 8

Northampton Taunship.

J. und J. Klecker, 8 |
Charles A. Kube, 8 | Peter Trexler, 8
Keck und Knauf, 8

Calzburg Taunship.

J. C. Witman, 8 | J. und J. Klecker, 8
J. und C. Witman, 8 | H. Knauf u. Sohn, 8
Milten Coperu, 8 | Joseph Frey, 8
Jac. Allum und C. 8 | Jacob Correll, 8

Ober-Milford Taunship.

Henry Dillinger, 8 | Wechtel u. Schank, 8
Jacob Hallman, 8 | Hunter und Miller, 8
William Hittel, 8 | Jo. Stähler u. Co. 8
Wilko. Gabel u. Co. 8 | John Jarret, 8

Nord-Weichball Taunship.

Stephen Ballier, 8 | Enoch Bus, 8
Owen Kern, 8 | Elias Stedtel, 8
Naron Eisenhart, 8 | Henry Kess, 8

Süd-Weichball Taunship.

Neu. Faust u. Co. 8 | Dorney und Wertz, 8
Henry Koh, 8 | William Hittel, 8

Ober-Macungie Taunship.

Kogel u. Hottenstein 8 | Yodder und Co. 8
J. und D. Weiniß, 8

Nieder-Macungie Taunship.

John Schifert, 8 | Aaron Erdman, 8
J. u. S. Weaver, 8 | Henry Eisenhart, 8
Jonas Faust, 8 | Trexler u. Weiler, 8

Lowhill Taunship.

Levy Kner, 8 | B. und D. Weida, 8
Gackenbach u. Beck, 8

Lynn Taunship.

C. Kistler u. Sohn, 8 | John Harmony, 8
Levy Kistler, 8 | Samuel Camp, 8
Jacob Moser, 8 | Jonas Haas, 8
Daniel W. Kistler, 8

Weisburg Taunship.

Daniel Helrich, 8 | Josuah Seiberling, 8
Miller und Säger, 8 | Durs Kube, 8
John Trexler, 8 | Stephen Balliet, 8

Georgie Rhoads.

N. B. — Gegen solche, die ihre Reizen nicht abholen bis den 1sten Junn, nächstens, in der Schatzkammer in Allentau, müssen Erfordern.
April 7, 1841. nq-3m

Werden verlangt.

\$400 bis \$500 werden seglich verlangt, wofür gute Versicherung gegeben werden soll. Das Nähere erfährt man in der Druckerei des
Vechta Patriots.
April 7, 1841. nq-3m

Marktpreise.

| Articel. | per | Allen. | Cent. |
|-----------------|---------|--------|--------|
| Flauer | Büffel | \$4 62 | \$4 30 |
| Weizen | Büffel | 75 | 0 32 |
| Blaggen | — | 40 | 52 |
| Welschforn | — | 35 | 40 |
| Haffer | — | 22 | 27 |
| Buchweizen | — | 23 | 40 |
| Buchschafamen | — | 1 20 | 1 18 |
| Kleesamen | — | 3 00 | 8 24 |
| Gründschafamen | — | 2 50 | 2 80 |
| Grundbirnen | — | 30 | 26 |
| Salz | — | 65 | 66 |
| Butter | Pfund | 10 | 18 |
| Anschlitt | — | 11 | 18 |
| Wachs | — | 22 | 26 |
| Schmalz | — | 10 | 18 |
| Schinkenfleisch | — | 10 | 18 |
| Schensfude | — | 08 | 10 |
| Werten Garn | — | 10 | 12 |
| Eier | Duz. | 8 | 11 |
| Moggen Whisky | Gal. | 25 | 25 |
| Wepfel Whisky | — | 22 | 26 |
| Reinohl | — | 56 | 60 |
| Hofy Holz | Klafter | 4 50 | 4 50 |
| Eichen Holz | — | 3 50 | 3 75 |
| Ernteholen | Teime | 6 00 | 4 50 |
| Wisp | — | 6 50 | 6 12 |

Die Philadelphiaer Marktpreise sind, mit wenig Veränderungen, wie letzte Woche.

Nachricht.

An die achtbaren Richter der Court von Common Pleas für Vechta County, welche jetzt eine Court der vierteljährigen Sitzungen des Friedens, in und für ersagtes County halten:
Die Bittschrift von George Wetherhold, er sagtem County, zeigt ebrerichtig an, daß er ein Haus in ersagter Stadt bewohnt, welches hierüber als ein öffentliches Gasthaus gehalten wurde, und daß er fernerhin wünscht ein öffentliches Gasthaus zu halten: Er bittet daher euere Achtbaren ihm einen Erlaubnißschein zu erteiligen um ein Gasthaus zu halten, an dem besagten Platz für das künftige Jahr. Und er bittet, u. s. w.
George Wetherhold.

Die Unterzeichneten, Bürger von der Stadt Allentau, Vechta County, empfehlen den obigen Bittsteller, und bezeugen hiermit, daß oben benanntes Gasthaus notwendig ist, um das Publikum und Fremde oder Reisende zu beherbergen, und daß der oben benannte Bittsteller einen guten Ruf für Ehrlichkeit und Nüchternheit hat, und daß er gut mit Hausraum und Bequemlichkeiten für Fremde und Reisende zu beherbergen, versehen ist.

Charles S. Martin, David Keiper,
Henry W. Kneip, George Spinner,
Charles Seip, Samuel Moyer,
G. A. Sage, Salomon Miller,
George Keiper, John Seip, jun.
John Dettweiler, John Wagner,
April 7, 1841. nq-3m

Nachricht.

An die achtbaren Richter der Court von Common Pleas für Vechta County, welche jetzt eine Court der vierteljährigen Sitzungen des Friedens, in und für ersagtes County halten:
Die Bittschrift von Peter Kühn's von der Stadt Allentau, in ersagtem County, zeigt ebrerichtig an, daß er ein Haus in ersagter Stadt bewohnt, welches hierüber als ein öffentliches Gasthaus gehalten wurde, und daß er fernerhin wünscht ein öffentliches Gasthaus zu halten: Er bittet daher euere Achtbaren ihm einen Erlaubnißschein zu erteiligen um ein Gasthaus zu halten, an dem besagten Platz für das künftige Jahr. Und er bittet, u. s. w.
Peter Kuhns.

Die Unterzeichneten, Bürger von der Stadt Allentau, Vechta County, empfehlen den obigen Bittsteller, und bezeugen hiermit, daß oben benanntes Gasthaus notwendig ist, um das Publikum und Fremde oder Reisende zu beherbergen, und daß der oben benannte Bittsteller einen guten Ruf für Ehrlichkeit und Nüchternheit hat, und daß er gut mit Hausraum und Bequemlichkeiten für Fremde und Reisende zu beherbergen, versehen ist.

Materni Menges, G. A. Sage,
Nathan Dreisher, Henry Mint,
John Albrigh, Brift. A. Weitel,
Jacob Colver, Peter Biery,
Sam. Lightcap, William Eckert, jr.
Jonas Kuns, William Dorman,
April 7, 1841. nq-3m

Nachricht.

An die achtbaren Richter der Court von Common Pleas für Vechta County, welche jetzt eine Court der vierteljährigen Sitzungen des Friedens, in und für ersagtes County halten:
Die Bittschriften von Jeremiah Trorer, von Süd-Weichball Taunship, in ersagtem County, zeigt ebrerichtig an, daß er ein Haus in ersagtem Taunship bewohnt, welches hierüber als ein öffentliches Gasthaus gehalten wurde, und daß er fernerhin wünscht ein öffentliches Gasthaus zu halten: Er bittet daher euere Achtbaren ihm einen Erlaubnißschein zu erteiligen um ein Gasthaus zu halten, an dem besagten Platz für das künftige Jahr. Und er bittet, u. s. w.
Jeremias Trorer.

Die Unterzeichneten Bürger von Süd-Weichball Taunship, Vechta County, empfehlen den obigen Bittsteller, und bezeugen hiermit, daß oben besagtes Gasthaus notwendig ist, um das Publikum und Fremde oder Reisende zu beherbergen, und daß der oben benannte Bittsteller einen guten Ruf für Ehrlichkeit und Nüchternheit hat, und daß er gut mit Hausraum und Bequemlichkeiten für Fremde und Reisende zu beherbergen, versehen ist.

Henry Schank, Peter D. Keifer,
Abraham Schneider, John Wenner,
Michael Helrich, George Kuns,
Joseph Hammel, George Schmidt,
Philip Steiningger, Peter Trexler,
Jacob Henninger, Cal. Rabenold,
April 7, 1841. nq-3m